

II. Gattung. SUCCINEA. Drap., Bernstein- schnecke.

Die untern Fühler sind kaum sichtbar; die obern sind von unten auf etwas verdickt. Die Schaale ist eyförmig; die große zahnlose Mündung ist höher als breit.

1. *Succinea amphibia*. Drap. die eyrunde Bernstein-
schnecke; die Amphibienschnecke; die gelbe durchsich-
tige Bauchschnecke mit drei Gewinden; die Rahn-
schnecke; die bernsteinfarbige Rahnschnecke; das
gelbweißliche Rinthorn von überaus zarter, zer-
brechlicher Schaale; die agtsteinfarbige, beidlebige,
eyförmige Schnecke; die längliche Sonnenschnecke;
Ufer-Aderschluche.

Das Gehäuse ist länglich eyrund, durchscheinend,
bernsteingelb, die Deffnung sehr weit und eyförmig.

Chem. Conch. Cab. Bd. 9. Abth. 2. S. 178. Taf. 135. F. 1248.

Gmel. Lin. Syst. Nat. T. I. P. 6. p. 3659. *Helix putris*.

Müller, Prodr. Zool. Dan. p. 241. *Helix succinea*.

Sturm, Deutschl. Fauna. Abth. 6. Heft 1. *Helix putris*.

Das breite und schlüpfrige Thierchen steht
gleichsam in der Mitte der Erd- und Wasserschnecken.
Die obern Fühler sind von unten bis in
die Mitte verdickt, dann laufen sie walzenförmig bis an
den runden Knopf vor, der die Augen enthält. Die
untern kurzen Fühler sind von einigen Naturforschern
nicht bemerkt worden; Sturm aber hat sie gezeichnet.

Die Länge des Bewohners ist 7 Linien, des obern
Fühlers aber $1\frac{1}{4}$ Linie.

Das eyrunde Gehäuse ist sehr dünn, leicht zer-
brechlich, durchscheinend glänzend, feingestreift und so fe-